

zunächst die Verfahren und Apparate, das Ruthen-burgsche Agglomerationsverfahren, weiter die mit Kohlenelektroden arbeitenden und schließlich die Induktionsverfahren, um sich dann den Betriebsergebnissen und schließlich den Eigenschaften der nach den verschiedenen Prozessen erhaltenen Produkte zuzuwenden. Es folgt dann die Besprechung der energetischen und thermischen Ökonomie der einzelnen Verfahren und ihrer Kosten. Ein Vergleich der elektrischen mit den gewöhnlichen hüttenmännischen Prozessen macht den Beschluß des Hauptteiles. Ein kürzeres Kapitel über die Herstellung von Eisenlegierungen folgt anhangsweise. Das Werkchen kann allen, welche ein Interesss für die elektrothermischen Hüttenprozesse besitzen, durchaus empfohlen werden.

R. Schenck.

Mercks Reagenzienverzeichnis. Enthaltend die gebräuchlichsten Reagenzien und Reaktionen, geordnet nach Autorennamen. 2. Aufl. Berlin, Julius Springer, 1908. M 4,—

Der Verf. des Reagenzienverzeichnisses hat es vorgezogen, auf die Herstellung von jährlichen Nachträgen zu verzichten, teils um lieber eine gründliche Revision und Ergänzung vorzunehmen, teils weil durch eine größere Anzahl der Nachträge die Übersichtlichkeit und die Möglichkeit der raschen Orientierung hätten leiden müssen. Bei der nunmehr nach 5 Jahren erschienenen Neuauflage konnten alle etwaigen Lücken und Mängel, die sich erst beim Gebrauch eines solchen Nachschlagewerkes ergeben, beseitigt werden. Eine sehr nützliche Erweiterung hat das Buch durch ein zweites Register (Präparatenregister) erfahren, gewissermaßen ein umgekehrtes Register, aus dem die Verwendung der verschiedenen Reagenzien bei der Analyse zu ersehen ist. Auf die Vorzüge des Verzeichnisses brauchen wir nicht einzugehen, da schon bei Besprechung der 1. Auflage¹⁾ auf diese hingewiesen wurde.

By.

Jahrbuch der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. 10. Band 1907. Herausgegeben von W. Delbrück, redigiert von W. Rommel. Berlin, Paul Parey, 1907. M 10,—

Das Jahrbuch hat eine wesentliche Erweiterung gegenüber dem Vorjahre erfahren, und zwar durch die Aufnahme der Verhandlungen des neu eingerichteten wissenschaftlichen Ausschusses. Diesen wird zweifellos allgemeines Interesse entgegengebracht werden. Im übrigen ist die bewährte Einteilung der verschiedenen Berichte: des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei“, der Abteilungen und der Unterrichtsanstalten des Vereins gewahrt worden. Dann folgen die im Juli 1907 getroffenen Vereinbarungen der Brauereiversuchstationen. Sehr ausführlich wird über die sämtlichen Verhandlungen der Oktobertagung²⁾ berichtet, unter denen sich auch die konstituierende Sitzung der Fachgruppe für Gärungschemie des Vereins deutscher Chemiker³⁾ befindet. Den Schluß bilden statistische Materialien zur Bierbrauerei. Wir wollen nicht verfehlen, auf den reichen anregenden Inhalt des Jahrbuches, der nicht allein

dem Gärungschemiker außerordentlich viel Interessantes bietet, erneut hinzuweisen.

By.

Die Schweizerische Weinstatistik. Bearbeitet vom Schweiz. Verein analytischer Chemiker. Siebenter Jahrgang. Die Weine des Jahres 1906. Sep.-Abdruck aus dem landwirtschaftlichen Jahrbuch der Schweiz 1907. 26 S. Gr. 8°.

Die Statistik enthält die Untersuchungsergebnisse von 997 Weinen und 88 Mosten.

C. Mai.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Sitzung des weiteren Komitees zur Begründung einer Chemischen Reichsanstalt am 7./3. 1908 in Berlin im Hofmannhause.

Anwesend die Herren:

Bannow, Beckmann, Buchner, Delbrück, Ehrensberger, Fischer, Heyn, Kraemer, Lepsius, Liebermann, v. Martius, Mylius, Nernst, Oppenheim, Tamman, Wichelhaus, Zindler (in Vertretung von v. Friedländer). Ferner als Rechtsbeistand Herr Assessor Oppenheim.

Entschuldigt die Herren:

v. Böttinger, v. Brunck, v. Brüning, Bunte, Duisberg, Haarmann, Heraeus, Holtz, Knorr, Merck, Precht, Roessler, Schott, Schröter, Stoehr.

Tagesordnung:

1. Bericht über den gegenwärtigen Stand des Planes.
2. Beratung und Beschlussfassung über die Begründung eines „Vereins Chemische Reichsanstalt“ und event. Wahl des Vorstandsrates.

1. Herr Fischer berichtet über die Verhandlungen mit dem preussischen Finanzminister, dem Reichsschatzsekretär und dem Staatssekretär des Reichsamts des Innern. Von dem Herrn Finanzminister wurde der Plan der Begründung einer Reichsanstalt sehr wirksam dadurch gefördert, daß vorbehaltlich der Zustimmung des Abgeordnetenhauses ein geeigneter Bauplatz in Dahlem zur Verfügung gestellt wurde. Aber auch in den beteiligten Reichsämtern wurde der Eindruck gewonnen, daß daselbst durchaus Sympathie für den Plan vorhanden ist, daß man es aber gegenwärtig ablehne, angesichts der unsicheren Finanzlage des Reiches, sich bestimmt zu engagieren.

Unter diesen Umständen hat das engere Komitee in einer Sitzung, die am 18./1. d. J. stattfand, den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Hauptidee-komitee die Annahme eines von Herrn Delbrück entwickelten Planes zu empfehlen, nämlich einen Verein „Chemische Reichsanstalt“ mit juristischen Rechten zu begründen. Dadurch würde für die weitere Bearbeitung des Planes nicht nur eine bessere Organisation gewonnen, sondern es würde auch ermöglicht sein, die bisher gezeichneten Summen einzuziehen und durch Mitgliederbeiträge das Vermögen der Stiftung zu erhöhen.

Herr Fischer teilt ferner mit, daß unter Hinzuziehung einer neuesten Zeichnung von

¹⁾ Vgl. diese Z. **17**, 1533 (1904).

²⁾ Vgl. diese Z. **20**, 1923 (1907).

³⁾ Vgl. diese Z. **20**, 2110 (1907).

100 000 M eine Stiftungssumme von nunmehr 800 000 M erreicht ist.

2. Man tritt nunmehr in eine Debatte des Planes der Begründung eines „Vereins Chemische Reichsanstalt“ ein, gegen den von den Herren v. Martius und Heyn Bedenken erhoben werden; dieselben werden aber von den übrigen Anwesenden nicht geteilt. Im Verlauf der Debatte wird dabei noch ausdrücklich konstatiert, daß an dem ursprünglichen Plane der Begründung einer rein wissenschaftlichen Anstalt festgehalten werden soll. In Anbetracht des Umstandes ferner, daß bereits eine große Anzahl Anmeldungen zur Mitgliedschaft eingelaufen war, beschließt die Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen die Begründung des Vereins.

Durch diesen Beschluß hat das alte Komitee seine Auflösung ausgesprochen.

Von Anmeldungen zur Mitgliedschaft lagen bereits vor:

Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen	5 Stimmen
Farbenfabriken vorm. F. Bayer & Co., Elberfeld	5 „
A.-G. für Anilinfabrikation, Treptow bei Berlin	2 „
Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Höchst a. M.	5 „
Institut für Gärungsgewerbe, Berlin	1 „
Haarmann & Reimer, Holzminden	1 „
Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, Frankfurt a. M.	1 „
Schimmel & Co., Leipzig	1 „
Schott und Genossen, Jena	1 „
Deutsche Chemische Gesellschaft, Berlin	1 „
Heine & Co., Leipzig	1 „
Oberschlesische Kokswerke, Berlin	1 „
Professor Beckmann	1 „
Geheimrat v. Bötttinger	1 „
Professor Fischer	1 „
„ Knorr	1 „
„ Duisberg	1 „
„ Lepsius	1 „
„ Liebermann	1 „
„ Nernst	1 „
Dr. Oppenheim	1 „
Professor Semmler	1 „
„ Wichelhaus	1 „
Dozenten des chemischen Instituts an der Universität Berlin	1 „

Inzwischen sind noch folgende Mitglieder gewonnen worden:

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron	3 Stimmen
Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig	1 Stimme
Chemische Fabrik C. A. F. Kahlbaum, Berlin	1 „
Dr. Paul Hoering, Berlin W. 62	1 „
Direktor Dr. Stroof, Frankfurt a. M.	1 „

Darauf fanden satzungsgemäß die Wahlen des Vorstandsrates und des Vorstandes statt:

Vorstandsrat:

Prof. Beckmann, Dr. v. Bötttinger, Dr. v. Brüning, Dr. v. Brunck, Prof.

Delbrück, Prof. Duisberg, Dr. Ehrensberger, Prof. Fischer, Prof. Harries, Prof. Knorr, Prof. Lepsius, Prof. Liebermann, Prof. Nernst, Dr. Oppenheim, Prof. Wichelhaus.

Vorstand.

Fischer. Nernst. Oppenheim.

Das vorgelegte Statut wird schließlich mit geringen Abänderungen angenommen.

(gez.) Fischer. Nernst.

Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz. Am 3./4. fand in Leipzig eine vorbereitende Versammlung für den daselbst am 15.—20./6. d. J. stattfindenden Kongreß statt, die von der Leipziger Handelskammer einberufen war. Es sprachen die Herren Justizrat Wildhagen-Leipzig: „Über die Bedeutung des Kongresses für das Patentschutzwesen“, und Prof. Dr. Osterrieth-Berlin: „Über das Markenschutzwesen“. Von beiden Herren wurde die Wichtigkeit der Mitarbeit der Praktiker für die in Fluß begriffene weitere Ausgestaltung des Patentrechts- und Markenschutzwesens hervorgehoben.

Die 80. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte findet vom 20.—26./9. in Köln a. Rh. statt.

Mit dem Verein der Zuckerindustrie in Böhmen zugleich hält der Zentralverein für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie vom 10.—17./6. seine diesjährige Generalversammlung in Prag ab.

Der I. Internationale Kongreß der Kälteindustrien soll am 13./7. in Paris im großen Falast der Champs Elisées seinen Anfang nehmen. Das Programm und die Dauer der Tagung stehen noch nicht fest; selbst über den eben genannten Anfangstermin wird man Zweifel hegen dürfen, da der amerikanische und der englische Ausschuß aus hygienischen und anderen Gründen einen Antrag auf Vertagung des Kongresses von Juli auf den September eingebracht haben.

Die Société des Ingenieurs civils de France feiert vom 1.—3./5. ihr 60jähriges Jubiläum.

In Ferrara hat sich eine Associazione impiegati tecnici dell'industria dello zucchero ed alcool gebildet, um die Interessen der Beamten der Zucker- und Gärungsindustrie in Italien wahrzunehmen.

Institute of Chemistry London.

Jahresversammlung, 2./3. 1908.

Präsident Percy F. Frankland, Ph. Dr. F. R. S. A. Gordon Salamon erwähnt, daß das Institut von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Ausdehnung gewinnt.

Dr. Voelker schlug vor, den Jahresbeitrag zu erhöhen.

Bei der Wahl wurde Percy F. Frankland zum Präsidenten gewählt, Grant Hooper,

O. Guttman, David Howard und Sir William Ramsay zu Vizepräsidenten und Alfred Gordon Salamon zum Schatzmeister. Als Examinatoren: für organische Chemie wurde Prof. W. H. Perkin F. R. S., für allgemeine Chemie Prof. Herbert Jackson ernannt.

Royal Society, London.

Sitzung am 5./3. 1908.

Prof. Thorpe: „Das Atomgewicht des Radiums.“ Prof. Thorpe hatte seitens der Royal Society, London, den Auftrag erhalten, gewisse Uranrückstände der österreichischen Staatsminen in Joachimsthal in Böhmen zu untersuchen. Er isolierte Radiumchlorid und bestimmte dann das Atomgewicht dieses Elementes. Thorpe fand es als 227. Diese Zahl stimmt fast genau mit der Zahl, die Frau Curie letztthin gefunden hat.

Society of Chemical Industry.

Sektion Yorkshire.

Sitzung: Sheffield, 18./3. 1908.

Präsident: F. W. Branson.

1. J. O. Arnold: „Der Einfluß der chemischen Zusammensetzung auf die physikalischen Eigenschaften des Stahles.“

2. Dr. J. Großmann: „Die Wiedergewinnung von Cyanverbindungen bei der Destillation von Kohle.“

Sektion Birmingham.

Sitzung am 12./3. 1908.

J. Liverseege: „Eine neue Methode der Milchuntersuchung.“

Liverpool Chemists Association.

Sitzung Liverpool am 12./3. 1908.

Percy Bean: „Über Untersuchung von Ölen und Fetten.“

Chemical Society, London.

Sitzung am 5./3. 1908.

Präsident Sir William Ramsay, F. R. S.

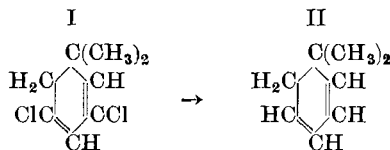
1. Arthur William Crossley und Nora Renouf: „Nitroderivate von Xylol.“

Xylol gibt zwei Trinitroderivate, welche mittels ihrer verschiedenen Löslichkeit in konz. Schwefelsäure trennbar sind. Beide sind ziemlich löslich in Alkohol und können aus dieser Lösung auskristallisiert werden, die eine in gelblichen, flachen Nadeln (Schmelzpunkt 71°), die andere in langen, dicken, prismatischen Nadeln (Schmelzpunkt 114,5°).

Noelting und Thesmar konstatierten, daß o-Xylol selbst bei Anwendung der stärksten Nitrierungsmittel kein Trinitroderivat bildet. Das erklärt sich daraus, daß es ein Dinitro- und ein Trinitro-o-xylene mit dem Schmelzpunkt 71° gibt, und ebenso ein Dinitro- und ein Trinitro-o-xylene Schmelzpunkt 115°.

2. Arthur William Crossley und Nora Renouf: „Substituierte Dihydrobenzole. Teil II. — 1,1-Dimethyl Δ 2,4-Dihydrobenzol und

1,1-Dimethyl Δ 2,5-Dihydrobenzol. Im Jahre 1902 beschrieb Crossley und Le Sueur ein Hydrocarbon, das aus Dichlordimethyldihydrobenzol (I) hergestellt war, und nahm folgende Konstitution von 1,1-Dimethyl Δ 2,4-dihydrobenzol (II) an:



Diese Konstitution wurde von Harries und Antoni bestritten. Durch Herstellung der Verbindung auf einem anderen Wege aber wurden die vorher von dem Autor gemachten Angaben bestätigt.

3. H. Hartley und N. P. Campbell: „Die Löslichkeit von Jod in Wasser.“ Die angegebenen Zahlen für die Löslichkeit des Jods in Wasser variieren bedeutend. Die Schwierigkeit der Bestimmung liegt in der sehr geringen Löslichkeit und der Leichtigkeit, mit welcher viele Verunreinigungen die Bildung von Polyjodiden befördern. Die Löslichkeit wurde als 0,3395 g Jod in einem Liter Wasser bei 25° gefunden.

4. A. E. Dunstan und F. B. Thole: „Die Viscosität wässriger Pyridinlösungen.“ Die Autoren haben ihre Arbeiten wiederholt, weil diese von Hartley, Thomas und Appleby kritisiert wurden, und erklären, daß es keine Verschiedenheit zwischen dem Resultate letztgenannter Forscher und dem der Autoren gibt. b.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 30./3. 1908.

12o. A. 13 954. Darstellung von Sulfosäureestern der Cellulose. [A]. 9./1. 1907.

12o. B. 38 987. Darstellung von Benzanthranderivaten; Zus. z. Pat. 171 939. [B]. 17./1. 1905.

21c. Seh. 28 733. Tränkungs-mittel für faserige Hüllen von elektrischen Leitungsdrähten; Zus. z. Pat. 193 837. K. Schnetzer, Aulzig. 17./10. 1907.

21f. H. 40 337. Quecksilberdampf-lampe. Fa. W. C. Heraeus, Hanau a. M. 14./10. 1904.

22b. B. 47 704. Darstellung von blauen Küpfenfarbstoffen der Anthrachinonreihe; Zus. z. Anm. B. 46 806. [B]. 20./9. 1907.

22b. F. 23 662. Darstellung von Küpfenfarbstoffen der Anthracenreihe; Zus. z. Anm. F. 22 529. [By]. 11./6. 1907.

22c. F. 23 085. Darstellung neuer Leukokörper aus Farbstoffen der Galloeyaninreihe. [By]. 28./2. 1907.

22d. C. 15 968. Darstellung von braunen Schwefelfarbstoffen. [Griesheim-Elektron]. 14./8. 1907.

23f. W. 27 153. Schneidemaschine zur Herstellung von Seifenklein. J. Welcker & Buhler, Neuwied a. Rh. 5./2. 1907.

24h. A. 15 161. Beschickungsvorrichtung für Schachtöfen. Amme, Giesecke & Konegen, A.-G., Braunschweig, u. F. Valeur, Hörter. 13./12. 1907.

26d. K. 35 449. Verfahren und Vorrichtung zur Weiterbeförderung und gleichzeitigen Wiederbelebung auszuwechselnder Reinigungsmasse